

# Rom September 1943 - Geschichte eines Waffenstillstandes (Zusammenfassung)

Rosen, Edgar R.

Veröffentlicht in:  
Jahrbuch 1987 der Braunschweigischen  
Wissenschaftlichen Gesellschaft, S.129-130



Verlag Erich Goltze KG, Göttingen

12.12.1987 in Braunschweig

## **Rom September 1943 – Geschichte eines Waffenstillstandes**

**(Zusammenfassung)**

**Von Edgar R. Rosen**

Thema des Vortrags – in *schriftlicher* Form Teil des zweiten Kapitels eines entstehenden Buches – waren die von der italienischen Seite während der Weltkriegsjahre 1942 und 1943 ausgehenden geheimen Bemühungen, mit den Alliierten, doch anfangs praktisch mit der britischen Regierung, wegen einer Einstellung der Feindseligkeiten ins Gespräch zu kommen. (Infolge der Länge der gesamten Darstellung kam es zu einer Zerteilung – der abschließende Vortrag wurde Anfang 1988 gehalten –, so daß die eigentlichen Waffenstillstandsverhandlungen auf dem bereits von den Alliierten eroberten Sizilien von Mitte August bis Anfang September, die Bekanntgabe des Abkommens am 8. September, die Überraschung der irrtümlicherweise einen späteren Verkündungstermin erwartenden Italiener, die sofort einsetzenden deutschen Angriffe, der Zusammenbruch Italiens sowie die Aufgabe Roms durch Ministerpräsident Marshall Badoglio, die königliche Familie, die Mehrzahl der Generalstäbe und zwei der militärischen Minister, die alle das süditalienische Brindisi erreichten, erst im abschließenden Vortrag behandelt wurden.) Diese Versuche gingen sowohl von Mitgliedern des Königshauses wie auch von dem seit mehreren Jahren durch Mussolini kaltgestellten früheren Generalstabschef Badoglio aus. Obwohl London sich durch *Mittelsmänner* in Kontakte einließ, führten diese aus einer Vielzahl von Gründen zu keinem Ergebnis. Erst mehrere Tage nach dem am 25. Juli erfolgten Sturz des faschistischen Regimes entschloß sich König Viktor Emanuel III., an die Alliierten heranzutreten. Die von der mutigen Kronprinzessin Maria José angebahnten Kontakte mit London, wie auch in Lissabon und Tanger eingeleiteten offiziellen italienischen Annäherungsversuche zeigten jedoch sehr bald, daß die Monate zuvor in Casablanca proklamierte alliierte Forderung der bedingungslosen Kapitulation unverändert aufrecht erhalten wurde. Indessen bestanden Anzeichen dafür, daß man, wenn überhaupt, ernsthaft allein in einem militärischen Rahmen Gespräche führen würde. Zu diesem Zweck wurde der jüngste General der italienischen Armee, Giuseppe Castellano, engster Mitarbeiter des Oberkommandierenden der Streitkräfte, Generalstabschef Vittorio Ambrosio von der Regierung Mitte August unter falschem Namen nach Madrid entsandt, wo es ihm durch Zufall gelang, den britischen Botschafter Sir Samuel Hoare zu sprechen, der wiederum durch den Tenor seines sofortigen Berichts über die Unterredung die in jenen Tagen im kanadischen Quebec versammelten alliierten Staats- und Regierungschefs Roosevelt und Churchill bewog, Castellanos Ersuchen um eine Zusammenkunft mit Vertretern des alliierten Oberkommandierenden in Nordafrika, General Eisenhower zu entsprechen. So kam es, daß Eisenhowers Stabschef, der amerikanische General Walter Bedell Smith, begleitet durch den Leiter von Eisenhowers Nachrichtendiensten, den britischen General Kenneth Strong, und Castellano in der Nacht vom 19. zum

20. August in der britischen Gesandtschaft in Lissabon zusammenkamen. Castellanos Angebot eines Überwechelns Italiens zu den Alliierten zur Bekämpfung der bereits in erheblicher Stärke in das noch immer „verbündete“ Italien eingedrungenen deutschen Streitkräfte fand bei den alliierten Generälen kein Echo. Die von Smith mit äußerstem Geschick geführte Unterredung eröffnete jedoch Italien durch das Quebec-Memorandum Roosevelts und Churchills die Möglichkeit einer Milderung der alliierten Bedingungen je nach dem Ausmaß einer Unterstützung der Vereinten Nationen durch die Regierung Badoglio und das italienische Volk. Während der stundenlangen Verhandlung entstand allmählich eine freundliche Atmosphäre, und man kam sich soweit näher, daß Castellano zur umgehenden Berichterstattung nach Rom zurückkehren und im Fall einer positiven Entscheidung am 31. August zum Abschluß der Verhandlungen mit einer italienischen Militärmaschine nach Sizilien kommen sollte. Eine Verkettung widriger Umstände war dafür verantwortlich, daß Castellano erst am 27. August in der italienischen Hauptstadt eintraf. Dennoch war mit der als Folge seines Berichts getroffenen positiven Entscheidung des Königs und Badoglios für weitere Gespräche mit den Alliierten die Grundlage für den Abschluß des Waffenstillstands am 3. September 1943 geschaffen.